

Fundschau

Altsteinzeit

Freiburg im Breisgau L e h e n. Bei Feldbegehungen auf dem Lehener Bergle bei Freiburg wurden von R. MARKUS im Gewann ‚Weglangen‘ verschiedene Steinwerkzeuge aufgelesen. Bei den Fundstücken handelt es sich um Abschläge (Taf. 1,6.7.10), kantenretuschierte Abschläge (Taf. 1,3.8), Schaber (Taf. 1,1.5.9) und zwei Kombinationsgerate (Taf. 1,4.11). Eine Werkzeuherstellung vor Ort ist durch Preparationsabschlage (Taf. 1,2), Absplisse und einen Restkern nachgewiesen. Außerdem liegt ein Muschelschalenfragment vor, welches an Schmuck denken läst.

Das von dieser Fundstelle vorliegende Gesamtfundmaterial fällt durch seine unterschiedlichen Silexvarianten auf. Darunter sind Kreideflinte, verschiedene Jurahornsteine (Jaspise), Muschelkalkhornstein, Trigonodushornstein und Chalzedon.

Zeitlich zuordnen lassen sich bisher nur das Schaber-Stichel-Kombinationsgerät (Taf. 1,4) und der Schaber (Taf. 1,5). Beide aus Kreideflint bestehenden Werkzeuge gehören in das Jungpalolithikum und sind nach einer mündlichen Mitteilung von Prof. Dr. J.-M. LE TENSORER (Universität Basel, 22.11.1995) vom Typ her älter als Spatmagdalenien. Für alle weiteren Werkzeuge können keine sicheren chronologischen Aussagen gemacht werden. Hier scheint jedoch eine Datierung ins Neolithikum oftmals wahrscheinlicher, als eine Zugehörigkeit zum Palolithikum.

TK 7912S – Verbleib: Privatbesitz R. MARKUS

M. KAISER

– M u n z i n g e n. Im Gewann ‚Milke‘, etwa 600 m südwestlich der Kirche von Munzingen, wurde ein jungpalolithischer Stichel (Abb. 1) aufgelesen.

TK 8012N – Verbleib: LDA

S. ALBRECHT (V. NÜBLING)

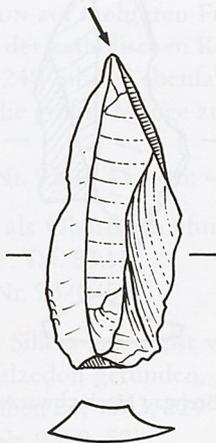


Abb. 1 Freiburg im Breisgau M u n z i n g e n. Jungpalolithischer Stichel. M 2 : 3.

Kirchheim am Neckar (Lkr. Ludwigsburg). 1. Im Gewann ‚Fischeracker‘, Parz. 4940, wurde 1992 ein mittelpalolithischer Schaber aus Quarzit (Bestimmung: Dr. E. WAGNER, LDA) aufgesammelt.

TK 6920S – Verbleib: Privatbesitz

A. SCHWARZKOPF (A. BUSSE)

2. An der Prallhangkante der alten Lauffener Neckarschlinge, 1,9 km NNW, im Gewann ‚Hälde‘, wurde bei Begehungen 1989 ein mittelpaläolithischer Schaber aus Jurahornstein (Bestimmung: Dr. E. WAGNER, LDA) gefunden.

TK 6920S – Verbleib: Privatbesitz

A. SCHWARZKOPF (A. BUSSE)

Königsbach-Stein (Enzkreis). 1. Auf der Flur ‚Laiert‘ fanden sich einige Artefakte aus Muschelkalkhornstein. Hierunter befindet sich ein aurignacienzeitlicher Kielkratzer.

TK 7017N – Verbleib: Privatbesitz

H.-W. POENICKE (C.-J. KIND)

2. In den Fluren ‚Hübele‘, ‚Höhlgässle‘ und ‚Frohntalteich‘ fanden sich auf einem nach Süden ausstreichenden Hügel, der von zwei Bachläufen begrenzt wird, seit 1989 Objekte aus schwarzgrauem Muschelkalkhornstein. Neben natürlichen Trümmerstücken, deren Herkunft in liegenden Muschelkalkformationen zu suchen ist, gibt es auch Hunderte von Artefakten, darunter Kerne, Klingen und Abschläge. Mehrere Dutzend modifizierte Artefakte weisen auf eine Zugehörigkeit zum Jungpaläolithikum. Besonders bemerkenswert sind neben Kratzern (Taf. 2,1–6), Stichel (Taf. 2,7–9), einem Stichel/Kratzer (Taf. 2,10) und Spitzklingen oder Bohrern (Taf. 2,11.12) einige Geräte, die eine Datierung der Fundstelle in das Aurignacien andeuten. Dabei befinden sich mehrere Nasenkratzer (Taf. 2,13–15) sowie ein Kielkratzer (Taf. 3 A 1) und ein Kielstichel (Taf. 3 A 2). Mit dieser Fundstelle liegt die erste Freilandstation des Aurignaciens in Baden-Württemberg vor.

TK 7017N – Verbleib: Privatbesitz

H.-W. POENICKE (C.-J. KIND)

L e h e n siehe **Freiburg im Breisgau**

M e n g e n siehe **Schallstadt** (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

M u n z i n g e n siehe **Freiburg im Breisgau**

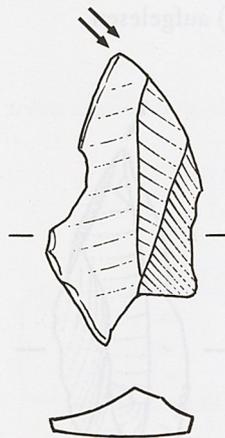


Abb. 2 Schallstadt M e n g e n (Kreis Breisgau Hochschwarzwald). Jungpaläolithischer Stichel. M 2 : 3.

Schallstadt M e n g e n (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Im Gewann ‚Abtsbreite/Großacker‘, etwa 1,3 km WSW der Kirche von Mengen, wurde ein jungpaläolithischer Stichel (Abb. 2) aufgefunden.

TK 8012N – Verbleib: LDA Freiburg

S. ALBRECHT (V. NÜBLING)